

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 11

Artikel: Eine Jubiläumsfeier
Autor: J.T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-528149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Jubiläumsfeier.

Wie in letzter Nummer mitgeteilt, trat am 7. März 1893 Herr Erziehungsdirektor J. Düring in die Regierung des Kantons Luzern ein, der er nun seit vollen 25 Jahren angehört. Die konservative Parteileitung veranstaltete auf den 6. März (anlässlich der Großratsession) eine bescheidene Jubiläumsfeier, zu der mehr als 100 Personen erschienen waren. Herr Rat.-Rat Walther führte der Festgemeinde die außerordentlich großen Verdienste des Jubilars vor Augen, der den sparsamen Sinn des Luzerner Volkes mit einem fortschrittlichen Geiste auf dem ganzen Gebiete der Erziehung zu vereinen wußte. Neben der Sorge um das allgemeine und höhere Schulwesen lag ihm die Erziehung der anormalen Kinder, taubstummen und schwachsinrigen, besonders am Herzen. Die prächtigen Staatsanstalten in Hohenrain legen davon beredtes Zeugnis ab. Im weiteren hob der Redner die Tätigkeit des Jubilars als Kultusdirektor, als Ständerat und Parteiführer, aber auch als persönlicher Freund hervor.

Von besonderem Interesse sind die Worte, die der bischöfliche Kommissar, Sr. Gnaden Stiftspropst Dr. Fr. Segeffer an den Jubilar richtete. Er dankte ihm vorab für sein amtliches Wirken, das in hohem Maße den religiösen Interessen des Volkes diene. Daß der Erziehungsdirektor seine ganze Kraft für die Hebung der Volksbildung einsetze, ist ihm zu besonderm Verdienst anzurechnen, und nicht weniger auch die Tatsache, daß er der Wirksamkeit der Kirche auf die Erziehung freie Bahn geschaffen und dort, wo er ungehindert seinen Grundsätzen nachleben konnte, den religiösen Einfluß auf die Erziehung in erste Linie gestellt hat. Im weiteren zollte der Redner dem luzernischen Kultusminister vollste Anerkennung. Bei allem habe der Jubilar den Grundsatz verfolgt, daß die katholische Religion die Grundlage des privaten und öffentlichen Lebens sein müsse.

Herr Ständerat A. Wirz feierte die Wirksamkeit Dürings als Ständerat und in der konservativen Volkspartei.

Der Jubilar verdankte die ihm bereitete Ovation mit einer gedankentiefen Ansprache. Er will danken und dienen, danken für das Zutrauen, das ihm seit 25 Jahren von Volk und Behörden entgegengebracht wurde, und dienen im besten Sinne des Wortes. Sein Amt sei Gottesdienst, denn alle Obrigkeit kommt von Gott, alles andere ist Phrase; sein Amt sei aber auch Volksdienst, das er liebe und verstehe und an dessen Beruf er glaube, das der liebe Gott mitten ins schöne Schweizerland hineingestellt habe.

Zahlreich liefen auch die Sympathietelegramme ein, so vom hochwürdigsten Bischof von Basel Dr. Jakobus Stammler, vom Stiftsabt von Engelberg u. Die Urschweiz war durch mehrere Mitglieder der Bundesversammlung persönlich vertreten. Jeder Teilnehmer hatte das Gefühl: Hier war eine Ehrung voll auf am Platze. Wir freuen uns, daß das katholische Luzerner- und Schweizervolk solche würdige Männer sein eigen nennen darf, und sind stolz auf sie! J. T.